

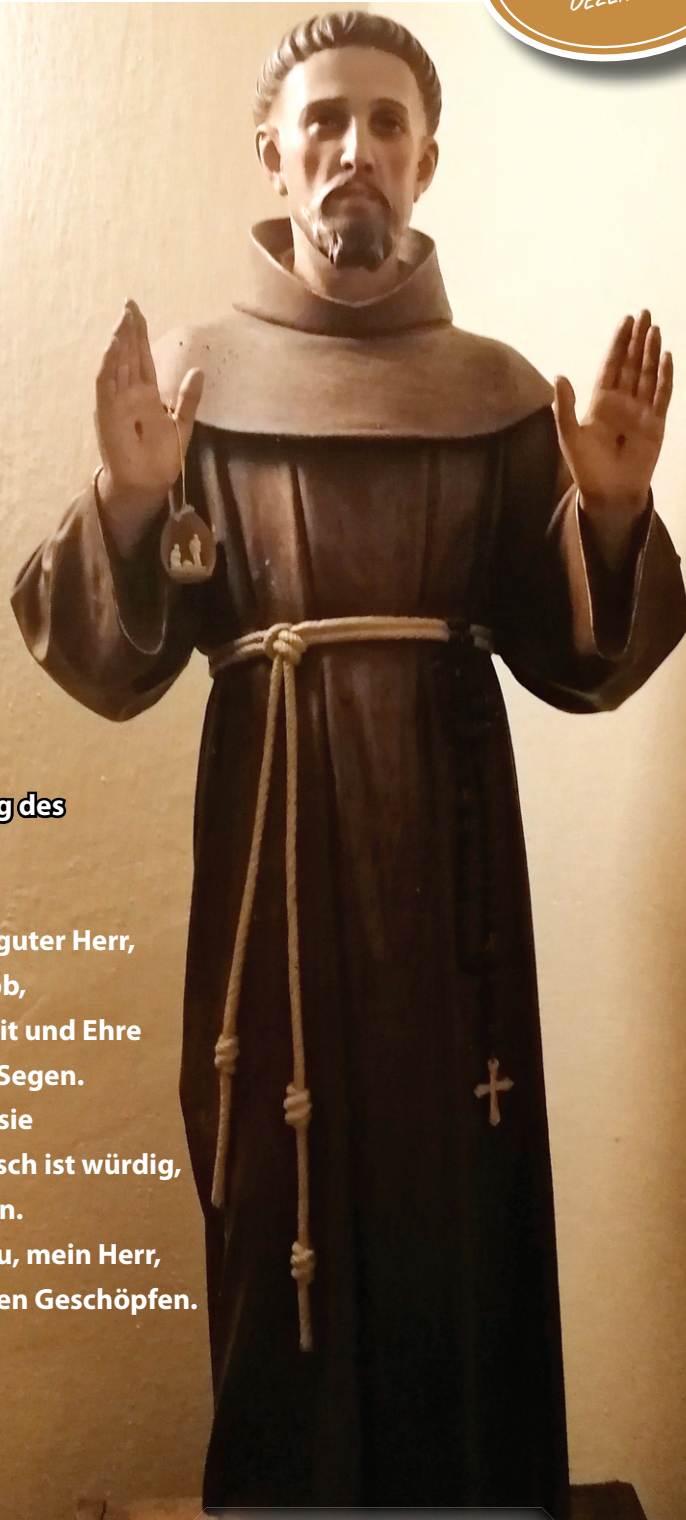
St. Peter

P F A R R B L A T T



im Sulmtal ↓

04/ 2024
OKTOBER - NOVEMBER -
DEZEMBER



Sonnengesang des Hl. Franziskus

Höchster,
allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob,
die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.
Dir gebühren sie
und kein Mensch ist würdig,
dich zu nennen.
Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen.

Hl. Franziskus,
Statue im Pfarrhaus
von Peter Neuboch, ca. 1924
(100 cm hohe Holzschnitzarbeit)

Pfarrkellerstöckl

Neugestaltung
Seite 4

Kirchweihfest

Bericht und Fotos
Seite 6

Wallfahrt

Eindrücke
Seite 11

Pfarre St. Peter im Sulmtal

8542 St. Peter i. S., Petersplatz 1

Kontakt:

T+Tonband: 03467/8304

e-mail: st-peter-sulmtale@graz-seckau.at

Pfarre St. Peter im Sulmtal - Homepage:

<https://st-peterimsulmtal.graz-sekau.at>

Pfarrer: Dr. Franz Ehgartner

So erreichen Sie uns:

Kanzleistunden **Pfarrer**

(soweit möglich):

Montag 08.00-12.00; 03467-8304

franz.ehgartner@a1.net

Sekretärin Melina Paternusch:

Donnerstag 09.00-11.00;

03467-8304 oder 0676-8742-6975

melina.paternusch@graz-seckau.at



Bankverbindung:

BAWAGPSK

AT70 6000 0000 0746 3138

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pfarre St. Peter i. S.

Redaktion:

Mag. Dr. Franz Ehgartner

Johanna Paschek, MSc

Druck:

Flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

Kontakt:

Pfarrer: 0676-8742-8075 oder

franz.ehgartner@a1.net

Paschek: 0664-88416755 oder

paschek.j@gmx.at

Nächste Ausgabe: 1/2025, Jänner-März

Redaktionsschluss: 01.12.2024

Erscheinungstermin: Dezember 2024

Wir danken folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Pfarrblattausgaben:

Getränkeherstellung
AUFHAUSER
LIMONADE
Frankl
A-8552 Eibiswald 177 • 03466/42 291 www.aufhauser.cc

MALERBETRIEB EISBACHER
Anstriche und Beschichtungen
Malerei und Stuck
Tapetenverlegung
Fassadengestaltung
Seniorenservice
Aigen 53, 8543 St. Martin i.S.
0664/78 23 042, 0664/42 17 760
office@malerbetrieb-eisbacher.at, www.malerbetrieb-eisbacher.at

Hl. Messe:

Sonntag und Feiertag: 08.30

Vorabendmesse: 18.30

Werktag: 18.30

Rosenkranzgebet:

Sonntag: 08.00

Werktag: 18.00



EWL
Installationstechnik GmbH
• Gas - Wasser
• Heizung - Lüftung
• Industrie- und
• Anlagentechnik
Radlpaßstraße 19 ■ 8551 Wies ■ office@ewl-installationstechnik.at
Tel.: +43 (0) 3465 50 705 ■ Mobil: +43 (0) 660 21 20 497
www.ewl-installationstechnik.at

FAUTH
Planungsmöbel

Gaest
GroßküchenAnlagen- und EdelStahlTechnik
PROFESSIONELLES SERVICE • SPEZIALANFERTIGUNGEN • MONTAGEN
www.gaest.at

KAPPER
PLANUNG • BAUMANAGEMENT
Der Grundstein für jedes erfolgreiche Projekt
A-8551 Wies • Oberer Markt 19
Tel.: 03465/50 900 • Mobil: 0664/43 14 974
office@kapper-planung.at
www.kapper-planung.at

Oberhart 51
8551 St. Martin i. S.
TRANSPORTE
M
LOHNARBEITEN

BESTATTUNG
PEINHOPF GmbH
Bestattung
Peinhopf
GmbH
0664/9202958
office@bestattung-peinhopf.at
www.bestattung-peinhopf.at

BLEIB, WIE DU WARST. WWW.PINTER-BESTATTUNG.AT
Pinter
BESTATTUNG

Steinmetz
Grabinschriften & Ornamente
SCHUECHER KG
Wernersdorf 111, 8551 Wies
0699/11888008
schriftundstein@gmx.at

SINNITSCH
JOHANN SINNITSCH GESMBH
MASCHINENBAU-SCHLOSSEREI
A-8542 St. Peter i.S., Korbin 36, Tel (03465) 23 35, Fax (03465) 35 75

Betonschneiden
UHL GmbH
Trag 71 8541 Bad Schwanberg
0676 75 70 15 6
Seit 2001

VITAL - & PFLEGEZENTRUM
weststeiermark St. Peter im Sulmtal
www.pflegezentrum.cc | 03467/72550
Hier fühlst dich wohl...

wiedersilli
Andreas Müller

Gasthaus
Windhager
MITTWOCH RUHETAG
A-8542 IM S^{T. PETER 3} SULMTAL
TEL.: 0664/32 90 228 E-MAIL: GASTHAUS@FRANZL-STUBN.AT
TEL.: 03467/70 92

YAASA
Die Experten für höhenverstellbare Schreibtische.
www.yaasa.com

Liebe Pfarrbewohner!

Die Pfarre gratuliert zur Fertigstellung des sehr großzügig und aufwändig errichteten neuen Feuerwehrhauses, das wir als Steuerzahler (neben Eigenleistung und Spenden) als unser gemeinsames Haus finanzieren dürfen, und das auch kommunal als Sitzungs- und Trauungssaal genützt wird.

Auf Pfarrgrund mit einem Pachtvertrag über 60 Jahre hat die Gemeinde auf der „Bahnhofswiese“ das neue Gebäude für Feuerwehr und Gemeinde in Betrieb genommen mit der Eröffnung und Segnung am 14. September.

Damit ist auch ein jahrzehntelanges Provisorium beendet, während dem in den letzten 25 Jahren (!) die Pfarre das Pfarrheim auch der Gemeinde zur Mitbenützung als „Trauungssaal“ (kostenlos) zur Verfügung gestellt hat. Dafür hat die Gemeinde den Raum einmal neu gefärbelt und ihn mit festlicheren Vorhängen ausgestattet, wofür wir danken.

In Zukunft werden die standesamtlichen Trauungen im Trauungs-/Sitzungsraum im ersten Stock des gemeindeeigenen Feuerwehrhauses stattfinden. Von dort ist es dann zu einer anschließenden kirchlichen Trauung nur ein etwas längerer, aber immer noch kurzer Fußweg zur Kirche.

Hangsanierung

Die Hangsanierung inklusive der notwendigen Steinschlichtung mit stärkerem Gefälle ist abgeschlossen und der ursprüngliche öffentliche Kirchweg durch ein Holzgeländer seitens der Gemeinde gesichert.

Klar dürfte wohl sein, dass nicht die 125 kleinen Wasserräderchen den seit Jahrhunderten gewachsenen Hang zum Rutschen brachten, sondern nach dem tagelangen Starkregen das nicht sicher und nicht weit genug abgeleitete Oberflächenwasser eine spätere Anschüttung zum Rutschen brachte.

Neuerrichtung-Kreuzweg

Die kaputten bzw. zerstörten Kreuzwegstationen müssen von der Pfarre im Jahr vollständig erneuert werden. Vor allem im oberen Teil müssen sie an die Hangseite versetzt werden. Für die Sanierung ist ein Landeszuschuss von 1.000.- zugesagt. Der PGR hat in seiner Sitzung am 5.9.2024 beschlossen, den Kreuzweg nachhaltiger, stabiler und massiver mit Steinsäulen oder alternativ mit Betonstelen zu errichten, damit in Zukunft die Vandalismusgefahr möglichst gebannt ist. Da bei der alten Konstruktion immer wieder „Schweißnähte“ aufbrechen und 2 seinerzeit umgerissene Stationen nur notdürftig repariert werden konnten und nun durch die Hangrutschung 3 völlig zerstört sind, werden wir den Kreuzweg mit ansprechenderen Reliefs versehen. Die bisherigen, für den freien Raum doch



eher zu kleinfigurieren, werden wir im Pfarrkellerstöckl anbringen. Die Gesamtkosten für Steinstelen, Fundamente und Transport werden bei rund 10.000.- liegen, wobei die Reliefs vom Pfarrer bzw. Freundeskreis Pfarrer gestiftet werden. Die Arbeitszeit wird dankenswerterweise ehrenamtlich erbracht.

Kräutersegnung

Im August und September erreichen die Kräuter eine besondere Kraft. In Erinnerung an das von den Aposteln geöffnete leere Grab Mariens, aus dem der Legende gemäß der Duft von Rosen und Heilkräutern entströmte, werden am 15. August in der Kirche Heilkräuter geweiht.



Kräuterstrauß als Brautstrauß

Den vor allem im alpenländischen Raum seit Jahrhunderten (seit dem 6. Jh.) gepflegten Brauch der Kräuterweihe haben bei uns Christine Galli mit Elfriede Theisl und Team unter der Aufsicht und liebevollen Betreuung von Karl-Heinz Neuhardt wiederbelebt und dankenswerterweise vorbereitet. Für die Spenden von € 527.- für die Kirche dankt die Pfarre sehr.

Mögen die gesegneten Kräuterbüschel jegliches Unheil fernhalten und mögen auch durch die natürlichen Heilkräuter Kranken Linderung und Heilung geschenkt werden durch Gottes Hilfe und auf die Fürsprache Mariens!

Pfarrkellerstöckl

Das Obergeschoß im Pfarrkellerstöckl ist inzwischen soweit fertig adaptiert, dass wir bei Schlechtwetter jederzeit dorthin ausweichen und allenfalls in der kälteren Jahreszeit mit Infrarotstrahlern über Solarenergie etwas erwärmen können. Dafür wird eine Photovoltaikanlage errichtet, die im Sommer den Stromverbrauch ganz und im Winter hoffentlich zum größten Teil abdecken wird.

Photovoltaik

Die Photovoltaikanlage wird mit Landesförderung subventioniert und zu 70% von der Diözese bezahlt, sodass wir mit maximal 10.000.- Eigenkosten rechnen. Es ist ein weiterer wichtiger Beitrag zum Umweltschutz seitens der Pfarre.

Aufarbeitung der Aufarbeitung der inszenierten Angstpandemie

Die angekündigte Aufarbeitung geschieht immer noch nicht einmal zögerlich solange dieselben Funktionäre immer noch an den Schalthebeln der Macht sitzen, sondern wird nach wie vor verschleiert, hinausgezögert und verdrängt. In Deutschland hatten die RKI-Protokolle, die erst gerichtlich herausgeklagt werden mussten (!), eindeutig erwiesen, dass das Institut nicht wissenschaftlich unabhängig agieren konnte, sondern politisch abhängig die Begründung für die politischen (Fehl-) Entscheidungen liefern musste!

Es bleibt nur zu hoffen, dass eine neue Regierungskonstellation lückenlos alle Protokolle der Gremien und politischen Entscheidungsträger offenlegt, damit sämtliche ausschließlich politisch motivierten Fehlentscheidungen klar benannt werden und Verantwortliche auch zur Verantwortung gezogen werden. Von den sich allzu vornehm zurückhaltenden Medien, die seinerzeit nur unkritische Regierungspropaganda betrieben haben, ist leider eine Unterstützung der ehrlichen Aufarbeitung nicht zu erwarten.

Wir müssen in Zukunft wachsam sein, damit Gesundheitsmaßnahmen niemals unter Verletzung der Grundrechte erfolgen, und ausschließlich staatlich souverän und unabhängig, keinesfalls unter dem Diktat der EU, und schon gar nicht fremdbestimmt von der demokratisch nicht legitimierten, sondern großteils von interessensgeleiteten Einzelgeldgebern finanzierten WHO. Wir dürfen die Jahre des Corona-Wahnsinns nie vergessen, um aus den Fehlern zu lernen und wachsam zu sein (desgleichen auch gegenüber der Klimahysterie), damit nie mehr eine derartige Pandemieinszenierung möglich wird!

Herbstzeit ist Nachdenkzeit

Der Spätsommer und die ersten Herbsttage sind Erntezeit und laden ein, auch über den Herbst des Lebens und die reife Ernte nachzudenken. Gott, unserem Schöpfer, der uns die Erde anvertraut hat, damit wir sie pflegen und sorgsam mit ihr umgehen, gilt es zu danken für die Früchte der Erde. Obwohl es auch bei uns kleinräumige Unwetter gab, so ist doch die Ernte insgesamt ausreichend.

Der Oktober ruft uns auf, die heiligen Engel zu ehren und das Rosenkranzgebet treuer zu pflegen bis wir dann im November besonders der Verstorbenen gedenken und auch uns an das Ende des irdischen Lebens erinnern lassen, um uns darauf gut vorzubereiten. Mit einem hoffentlich ruhigen und besinnlichen Advent wollen wir uns dann wieder auf das Fest der Menschwerdung unseres Erlösers vorbereiten, um den Beginn unserer Erlösung zu feiern!

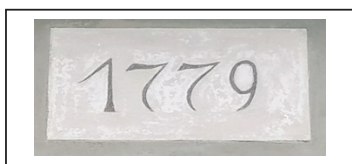
Pfarrer und PGR wünschen allen Schülern einen guten Start in das neue Schuljahr und allen anderen nach den Sommerferien viel Schwung für das neue Arbeitsjahr!



Pfarrkellerstöckl „Neu“



**245 JAHRE
PFARR-KELLERSTÖCKL**



1779 - 2024

**UNSER
PFARRKELLERSTÖCKL ZUM
NEUEN „PFARRZENTRUM“
ADAPTIERT**

Zum 245. Bestandsjubiläum (1779-2024) ist das Obergeschoss des früheren sogenannten Heimathauses im Pfarrkellerstöckl soweit adaptiert, dass dort (vor allem bei Schlechtwetter) auch größere Veranstaltungen stattfinden können.

Im Pfarrheim des Pfarrhauses haben wir etwa 40 Sitzplätze an Tischen bzw. 50 – 60 Sessel in Reihen zur Verfügung. Im nunmehr adaptierten Pfarrkellerstöckl finden bis 120 Personen an Tischen in 2 Räumen Platz. Im mittleren Raum der insgesamt 3 Räumlichkeiten ist eine Teeküche eingebaut und im vorderen Saal ist Platz für rund 100 Personen sowie im 3. Raum sind 20 Sitzplätze an 4 Tischen vorgesehen.

Somit ist ein vom Pfarrer gehegter Wunsch doch noch in Erfüllung gegangen, dass

wir das Gebäude, das gut 200 Jahre als Weinkeller und Getreidekasten bzw. Bienenhaus gedient hat, später dann ab 1981 für 38 Jahre (bis 2019) als Heimathaus im Obergeschoss und als Aufbahrungshalle im Untergeschoß, nun für pfarrliche und pastorale Zwecke verwendbar machen, da sich eine andere Nutzung nicht anbot und ein Verkauf in dieser Lage inmitten des Pfarrgrundes auch undenkbar war.

Nachdem die Gemeinde im Jahr 2019 auf eigenen Wunsch an der Südseite der Kirche eine eigene Aufbahrungshalle neu errichtet hatte, begannen im PGR verschiedene Überlegungen, wie man mit möglichst geringen Mitteln die Räume so erneuern kann, dass auch größere Veranstaltungen, für die das Pfarrheim zu klein wäre, stattfinden können.

Der Dachboden wurde entrümpelt und staubfrei gemacht, sowie mit einer Isolierung versehen durch Karlheinz Neuhardt und Helfer.

Das unterschiedliche Niveau der Räume musste so ausgeglichen werden, dass nur eine kleine Rampe als Brücke vom großen Raum in die Teeküche erforderlich war. In den beiden hinteren Räumen wurde der Fußboden neu verlegt.

Die Fensterfront südseitig, wie auch die beiden Fenster der Teeküche, wurden durch neue Isolierglas-Fenster ersetzt.

Wasserinstallation und Abfluss (vorläufig in zu leerenden Containern) wurden neu verlegt, ebenso die Elektro-Installation erneuert und ergänzt.

Eine Einbauküche mit Abwasch und Kühlschrank wurde eingebaut, der Eingang erneuert (die Türe höher versetzt, damit eine Stufe innen ausgeglichen werden konnte) und das Vordach erneuert.

Malerarbeiten leistete EISBACHER Elias und Spenglerarbeiten Fa. PAURITSCH Robert.

Als 2. „Ausbaustufe“ ist noch eine Verbindungsstiege zwischen Ober- und Untergeschoß außen geplant. Später evtl. auch noch die Einrichtung des Untergeschoßes mit Ausschank und Kochgelegenheit für Pfarrfeste od. ähnliches.

Die 3. „Ausbaustufe“ wäre dann auch eine Außenrenovierung mit Putzausbesserung, Neufärbelung sowie Gestaltung des Vorplatzes und neuem Eingang im Untergeschoß.

Insgesamt waren rund 250 Arbeitsstunden an Eigenleistung erforderlich.

Die Gesamtkosten belaufen sich momentan auf etwa € 20.000.--, wobei die Hälfte die Friedhofskassa trägt nach jahrelanger Nutzung für den Friedhof als Aufbahrungshalle und die andere Hälfte der Verein Ku-De-Hei.

Die Pfarre dankt folgenden Helfern bzw. Firmen sehr herzlich für ihren unentgeltlichen Einsatz, vor allem dem Projektleiter und sehr umsichtigen Baustellenarbeiter PGR-Vors. Karlheinz Neuhardt, der großteils eigenhändig angepackt und die „Bauaufsicht“ ausgeführt hat (mit rund 225 Arbeitsstunden insgesamt, davon 83 Helferstunden).

Herzlicher Dank ergeht an:

FAUTH Möbel (Holzplatten-Materialspende und Kücheneinrichtung-Sponsoring)

GAISCH Maria (Grundreinigung)

GAISCH Oskar (Dachbodenräumung)

GALLI Sebastian (Assistenz des Bauleiters KHN)

HATZI Anna (Grundreinigung)

KLINGER Alois (Küche-Montage)

MASSER Michael (Wasserinstallation)

MERSCHAK Horst (Küche- Planung)

MOSER Josef - FAUTH Möbel (Küche-Sponsoring)

NEUHARDT Michael (Strominstallation)

TENGG Christian (Bodenverlegung)

THEISL Gottfried (Bodenverlegung und Küche-Montage)

UHL Gerhard (Kernbohrung, Eingangstür, Betonvorplatz + Stiege)

Besonders danken wir dem Großspender MÖBEL FAUTH (DI Josef und Birgit Moser) und dem ungenannten Spender für E-Geräte, Waschbecken, Armaturen, Durchlauf- Erhitzer, Wassercontainer, Abfluss-Kleinteile und Strom-Kleinteile!

Mit der beabsichtigten Photovoltaikanlage für Kirche und Pfarrhaus werden wir in der Übergangszeit evtl. mit Infrarotstrahlern das Pfarrkellerstöckl auch in der kälteren Jahreszeit bei Bedarf nützen können.



Im Rahmen der Dachdämmung wurde auch das Vordach neu eingedeckt und eine neue Holz-eingangstür eingebaut.



20-C+M+B-25

Christus segne dieses Haus ** C+M+B = Christus mansionem benedicat**

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar findet heuer zum 71. Mal statt und bleibt doch dynamisch wie eh und je. Das hat sie den vielen aktiven Menschen zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen. Die Erfolgsgeschichte hat 1954 klein begonnen und ist über die Jahre zu einem solidarischen Marathon der Nächstenliebe gewachsen. Eine wichtige Veränderung hat es im Jahr 2009 gegeben. Seit diesem Jahr sind Ihre Spenden an die Sternsinger steuerlich absetzbar. Um Ihre Spende abzusetzen wenden Sie sich einfach an die Begleitperson der Sternsingergruppe.



Gesucht werden auch heuer wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die als Sternsinger bzw. als Begleiter ihre Zeit in den Dienst der Nächstenliebe stellen, sowie Gastfamilien zur Versorgung der Heiligen Könige.

Wann kommen wir?

27. Dezember 2024

Freidorf - Hausleiten - Bergla
Moos - Korbin
Greith Aigneregg - Fröhlichberg
St. Peter 1 / St. Peter 2 / St. Peter 3
Wieden - Riemerberg - Trag

30. Dezember 2024

Limberg / Kerschbaum
Kalkgrub
Eichegg - Kreuzberg
Steyeregg

**Öffnen Sie bitte den Heiligen Königen Ihre Türen und Herzen!
Herzlichen Dank!**

**Anmeldung bis
15.11.2024
Petra Tengg:
0664/75094309**



Unser Kirchweihfest und Ehejubiläumssonntag

Jede Pfarrkirche feiert an sich jährlich Weihetag. Unser Kirchweihetag ist der 13. September 1702. Seit Jahren feiern wir daher immer am darauffolgenden Sonntag unser Kirchweihfest liturgisch. In früheren Zeiten verbunden mit einem großen „Kirta“ (Kirchtag-Markt), heutzutage mit einem kleinen Pfarrfest bzw. mindestens einem Pfarrcafé oder Kuchen Sonntag.

Mit dem Kirchweihjubiläum verbinden wir seit ein paar Jahren sinnigerweise auch den jährlichen Ehejubiläumssonntag und geben so den Jubelpaaren (10,20,25,30,40,50,60) die Möglichkeit, ihr Ehejubiläum öffentlich und gemeinsam in der Kirche und der großen Pfarrgemeinschaft zu feiern und ihren Ehebund neuerlich unter den Schutz und Segen Gottes zu stellen.

Heuer war geplant, auch das Diamantene Ordensprofess-jubiläum des aus der Pfarre stammenden Jesuitenbruders Peter Paschek, gebürtig am Riemerberg, mit zu feiern.

Kirche ist ja nicht nur das Gebäude, sondern zuallererst die geistige Gemeinschaft aller Getauften – als wanderndes Gottesvolk, als lebendige Bausteine und als Zellen und Gliedmaßen am Leib Christi.

Durch die Taufe dürfen wir dieser Kirche angehören (Kirche = kyriake = die Herausgerufenen) und unsere Berufung leben. Allgemein als Laienapostel, im Besonderen aber eben auch als christliche Eheleute oder auch in einem geistlichen Beruf. Wegen der schwierigen Witterung und des Zusammentreffens mit dem Wochenende der großen Eröffnungsfeier des neuen Rüsthauses, fiel unser kleines Fest etwas einfacher aus:

Zum einen konnten einige Jubelaare nicht teilnehmen (eins wurde vorausgefeiert in Bergla, ein anderes Paar ist auf Auslandsreise und ein drittes möchte es privat in einer Werktagmesse feiern und ein viertes ist noch am Vorabend ausgefallen wegen gesundheitlicher Bedenken), und schließlich konnte auch der Jesuitenbruder Paschek, im 94. Lebensjahr befindlich und im Priesterheim in Graz wohnend, aus altersbedingten Gründen nicht kommen, sodass schlussendlich 4 Jubelpaare übrigblieben, denen wir gemeinsam gratulieren und für den weiteren Lebensweg Gottes Schutz und Segen wünschen und erbitten konnten.

Die Jubelpaare empfangen einzeln den Jubiläumssegens und entzündeten ihre gesegnete Jubiläumskerze. Vom Vorsitzenden des PGR erhielten sie einen personalisierten Trauungssegens im Bilderrahmen und der PGR lud zu einer Hochzeitstorte in das Pfarrheim und auch alle Mitfeiernden, soweit der Platz ausreichte.

Für den jubelnden Jesuitenbruder Peter Paschek, den wir gerne zu seiner Berufungsgeschichte und zu seinem Wirken im Jesuitenorden interviewt hätten, hat der Neffe die gesegnete Profess-Jubiläumskerze entzündet (geziert von Waltraud Mimlich mit dem Wappen der Pfarre und dem des Jesuitenordens), die er dem diamantenen Jubilar mit einem personalisierten Erinnerungsbild an unsere Pfarrkirche als seine Taufkirche und einer Flasche Wein, da es nicht möglich war, hier mit ihm auf sein Wohl anzustoßen, überbringt.

Mögen alle Jubilare, die anwesend waren oder nicht anwesend sein konnten, weiterhin Gottes Schutz und Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg erfahren dürfen.

Ad multos annos!

Zum Gruppenbild:

Stehend: links gf. Vors. Karlheinz Neuhardt, Gerda und Johann Oswald (50), Sophie und Martin Reiterer (40), Gerda und Hubert Lichtenegger (40), Pfarrer.

Sitzend: Rosalie und Willi Lipp (60)

Nicht im Bild: Marialuise und Ernst Friessnegg (50), Kammerrat Gottfried und Maria Loibner (30), Oberarzt Dr. Herbert und Michaela Loibner (30), Dr. Sigmund und Mag. Eva LOIBNER (30), Martin und Michaela Loibner (30).



Strahlenden Sonnenschein, den Chor „St. Peter Vokal“ und ein glückliches Jubelpaar gab es am 25. August im Rahmen der Patroziniumsfeier in der Dorfkapelle in Bergla.



TU ES PETRUS

Beim Ortseingang am Beginn des sogenannten kleinen „Petrus-Parks“ begrüßt seit 1995 der hl. Petrus alle Besucher und Heimkehrer. Diese Petrus-Säule wurde geweiht zum Abschluss des Jubiläumsjahres „750-Jahre Pfarre St. Peter“ durch den Apostolischen Nuntius Dr. Donato Squicciarini. Die in unmittelbarer Nähe am Lindenbergr wohnenden Nachbarn Gottfried THEISSL und Herbert HARTL betreuen dankenswerterweise die Steinfigur und reinigen sie einmal jährlich von Algen, Staubablagerungen und Verschmutzung durch überhängende Äste. Wir danken für die Mühe der treuen Petrus-Pflege. Möge der hl. Petrus ihnen danken und den Himmel aufschließen!



Überreichung des Bischöflichen Dekretes der Beauftragung zur Leitung von Wortgottesdienstfeiern an OSR Norbert WILDBACHER und Karl-Heinz NEUHARDT.



Worte des Pfarrers zur RÜSTHAUSSEGUNG

Liebe Feuerwehrkameraden und Kameradinnen aus Nachbarwehren, lieber Herr Hauptbrandinspektor und ABI Oskar Strametz, liebe Frau Oberkommandierende Frau Bürgermeister, geschätzte Ehrengäste, liebe Festgäste!

Auch wenn das Wetter augenblicklich nicht ganz optimal zum Anlass passt, ist es heute trotzdem ein großer Tag der Freude für unsere FFW, für die Gemeinde und eben für uns alle.

Die Feuerwehr muss sowieso zu jeder Witterung einsatzbereit sein und hier sind wir in dieser großen Halle ja auch gut vor Regen geschützt.

Wenn ein so großes Werk gelungen ist und erfolgreich beendet wird, muss man feiern und Dank sagen, zunächst allen, die an diesem großen Vorhaben mitgearbeitet haben und dann aber vor allem oben an den Schöpfer und Geber aller Gaben, besonders, da alles unfallfrei erfolgt ist.

Als nachträgliches Geburtstagsgeschenk zum 100er der FFW (1922 gegründet) wurde das neue Rüsthaus angekündigt, von Experten gut geplant, verhandelt, dann vor einem Jahr der Spatenstich vollzogen und seither eifrig gearbeitet (auch mit über 2000 Stunden Eigenleistung der Kameraden).

Und nun steht eines der großzügigsten und modernst ausgestatteten (auch von der Gemeinde als Festsaal genutzten) Rüsthäuser in unserer klei-

nen Gemeinde, das „alle Stückln“ spielt, von der Waschbox bis zum Sozialraum mit der Einrichtung eines kleinen Gastronomiebetriebes (für kleine und größere Feste bestens geeignet), mit sämtlichen neuesten Sanitäreinrichtungen, und natürlich barrierefrei (auch mit Lift).

In den Gemeinderäumlichkeiten im Obergeschoß wurde ein sehr nobler Sitzungs- und Trauungs-saal (für 80 bis 100 Personen) eingerichtet, mit einer großen Loggia mit Blick zur Koralm Richtung Hausberg Kleiner Speikkogel, sowie ein elegantes Foyer für Stehempfänge.

In der Gemeindechronik lesen wir, dass 1933 ein erstes provisorisches Rüsthaus beim alten Schulhaus eingerichtet wurde, welches dann 1962 mit dem Gemeindehaus verbunden und schließlich 1983 neu gebaut wurde (früheres Postgebäude). Nunmehr also nach 40 Jahren steht ein in der Region einzigartiges modernstes Rüsthaus da, großzügig ausgestattet für die nächsten 100 Jahre.

Zwischen Pfarre/Kirche und FF besteht von Anfang an eine enge Verbindung: nicht nur, dass alle Kameraden auch der Pfarre angehören und sich sicher bemühen gute Christen zu sein,

indem sie das Glaubenszeugnis des hl. Florian nachahmen, sondern auch indem sie ein großartiges Beispiel aktiv gelebter Nächstenliebe geben, wie der barmherzige Samariter der Bibel, von dem wir heute hier hören. Jesus selbst beschreibt in diesem Gleichnis, dass jene barmherzig sind, die allen, die in Not geraten sind, zu Hilfe eilen: Der Nächste ist jeder, der auf Hilfe angewiesen ist (unter die Räuber fällt, heißt es dort), ohne Unterschied, ob selbst verschuldet oder unschuldig, ob schwarz oder weiß, ob ortsansässig oder Fremder.

Wer sich des in Not geratenen Mitmenschen annimmt, der erweist sich als wahrhaft Nächster in christlicher Nächstenliebe.

Wenn die Polizei unser Freund und Helfer ist, und das Heer für Schutz und Hilfe steht, dann vereint die ehrenamtliche Feuerwehr all diese Tugenden als Freunde und Helfer in vielen Notlagen, besonders als Beschützer vor Wasser- und Feueregefahr wie oftmals auch als Lebensretter bei Verkehrsunfällen, Katastrophen und technischen Gebrechen.

Bemerkenswert ist vielleicht auch, dass am Anfang der örtlichen Feuerwehr bei uns ein Kaplan Hagenhofer 1922 als Hauptmann steht und von 1932-38 Pfarrer Resch als Hauptmann ihr dient.

Nicht unerwähnt sei noch, dass auch der derzeitige HBI in der Pfarre eine Periode als geschäftsführender Vorsitzender mitgearbeitet hat (vor allem zur Zeit der Orgelerneuerung) und auch weiterhin als Lektor im Einsatz ist.



Und erfreulicherweise kann die Pfarre den Grund zur Verfügung stellen (zumindest für 60 Jahre gesichert und vermutlich dann weiterhin auf Dauer), sodass das Feuerwehrhaus nun auf sicherem kirchlichen Grund steht!

Wenn also von diesem Jahrhundertwerk gesagt werden kann, dass alles planmäßig und gut verlaufen ist, von der Grundstücksfrage, über die Planung bis zur unfallfreien Ausführung und vor allem die Finanzierung (2,4 Mio.) auch gesichert ist, dann ist es Zeit, allen Professionisten und den freiwilligen Helfern der FF zu danken und Gott für seinen gütigen Beistand großen Dank zu sagen.

Zugleich bitten wir den Allmächtigen weiterhin für die kommenden Jahre um seinen Segen und um seinen Schutz - auf die Fürbitte des hl. Florian.

Ich darf nun im Auftrag der Kirche die offizielle Segnung durchführen, sowohl als Ortspfarrer, wie auch in der Ehrenfunktion eines FF-Kuraten.

Ich habe unverdienterweise die Ehre, die Festtagsuniform der Kameraden tragen zu dürfen, obwohl ich keine praktischen Verdienste habe und als Feuerwehrmann ungelernt bin; das einzige, was ich tun kann und tun werde, dass ich - wie versprochen -, wenn die Sirene losgeht, ein Gebet für die Kameraden zum Himmel schicke mit der Bitte um Schutz von oben für ihren Einsatz und um eine glückliche Heimkehr ins Rüsthaus!

Ich werde jetzt ein Kreuz weihen für den Kommandoraum bzw. auch für die Räumlichkeiten der Gemeinde, sowie die Florianistatue und dann das Gebäude segnen (die Fahrzeuge wurden ja in den Jahren nach und nach schon gesegnet) und somit natürlich alle Menschen, die hier als Florianijünger Dienst tun für die ganze Bevölkerung.

Wir werden nun das Wort Gottes hören, das der gf. Vorsitzende des PGR verkündet, und ich bitte Sie alle und lade Sie ein, mit uns gemeinsam Gottes Segen herabzurufen, wenn wir seg-

nend durch die Räume gehen. Dann werden wir die Fürbitten sprechen und mit dem „Vater Unser“ und dem Gebet zur Gottesmutter Maria diesen kirchlichen Teil des Festaktes schließen, ganz nach dem Motto der FF:

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr; den Flammen zum Trutz – den Menschen zum Schutz!“



FIRMANMELDUNG

bis Ende Oktober

für die Firmvorbereitung 2024-2025



Zur Firmung und zur Firmvorbereitung für das kommende Jahr sind eingeladen die **Geburtsjahrgänge 2011 und älter**.

Wenn du dich entschließt, den Weg der Vorbereitung ernsthaft zu gehen, freuen wir uns. Gerne werden Vertreter der Pfarre dich in einer Firmgruppe auf Eurem gemeinsamen Weg begleiten, mit etwa 10 Firmstunden und ein paar zusätzlichen Aktionen.

Du kannst dich aber auch jederzeit später anmelden, wenn du dich heuer noch nicht dafür entscheiden kannst.

Wesentlich ist aber, dass du selbst dich darum bemühen möchtest, den christlichen Glauben und Jesus persönlich tiefer kennenzulernen, und eine Entscheidung für Christus zu treffen. In dem Maß wie du dich selber dafür öffnest und darum bittest, wird er dich mit der Kraft des Hl. Geistes erleuchten, stärken und führen, damit du in den Stürmen des Lebens sicher den Weg zu Glück und Frieden gehen

kannst in tiefer Freundschaft mit Jesus Christus und so einst auch sicher zur Teilhabe an seiner Herrlichkeit gelangst.

Anmeldung:

Ab Schulbeginn solltest du ein Anmeldeblatt in der Schule von deinem Religionslehrer bekommen, andernfalls kannst du es hier in der Pfarrkanzlei zu den üblichen Zeiten abholen.

Die persönliche **Anmeldung ist ab sofort mit dem Anmeldeblatt zu den Kanzleistunden möglich (montags und donnerstags Vormittag) und am Samstag, 19. Oktober, 08.00 – 12.00.**

Auswärts Getaufte bringen den Taufschein mit.

Die **Firmvorbereitung beginnt dann am Christkönigssonntag (letzter Sonntag im Kirchenjahr), 24. November 2023, mit der Messfeier um 08.30.**

Firmpate:

Beachte bitte, dass **Eltern nicht zugleich Firmpaten sein können** und dass **dein Firmpate römisch-katholisch ist, das heißt: auch nicht aus der Kirche ausgetreten ist.**

Bitte vergewissere dich selbst, dass dein gewünschter Firmpate nicht ausgetreten ist, da es sonst nachträglich nur Probleme gibt, wenn er als Firmpate abgelehnt werden muss!

Möglich ist bzw. es wird sogar empfohlen, da sehr sinnvoll, dass dein Taufpate auch das Firmpatenamt übernimmt.

Den Firmpaten kannst du auch später noch nachmelden, wenn du ihn jetzt noch nicht weißt.

Auch ist es möglich, dass du ohne Firmpaten zur Firmung kommst, wenn du keinen passenden findest.

Das **Sakrament der Firmung wird bei uns seit vielen Jahren traditionellerweise am Pfingstmontag** in unserer Pfarrkirche gefeiert, **das ist im kommenden Jahr 2025 der 09. Juni, um 10.00 Uhr.**

Im Auftrag des Bischofs und auf Wunsch des PGR wird der Pfarrer das heilige Firmsakrament spenden, wie es zum Teil schon in den letzten Jahren in einigen Pfarren üblich war und in Zukunft wahrscheinlich überall sein wird.

PFARRFEST

Bei wunderschönem Kaiserwetter konnte unser traditionelles Pfarrfest am Peter und Paul-Sonntag stattfinden. Die Feierlichkeiten wurden mit dem Festgottesdienst, zelebriert von unserem Herrn Pfarrer begleitet von Ministranten und vom Chor St. Peter Vokal unter der Leitung von Michaela WIESER, eröffnet.

Anschließend wurde bei sommerlichen Temperaturen auf unserem Petersplatz weitergefeiert.

Großer Dank gilt dem PGR und allen seinen Helfern.

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Hausfrauen, die mit Torten- und Mehlspeisspenden für kulinarischen Genuss sorgten.

Ebenso den Spenderinnen für Blumenschmuck in der Kirche sowie an den Tischen am Kirchplatz: Elli UHL, Anna HATZI, Maria UHL, Bianca, Barbara und Christine ZÖHRER, sowie Hildegard GUSTERHUBER-LOIBNER.

Auch wenn nicht namentlich genannt, ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!



Die Bildhauer Christa und Edgar HUBER haben zum Pfarrfest ein neues Pfarrwappen „TU ES PETRUS“ gestaltet, mit den gekreuzten Petrus-Schlüsseln, dem Christusmonogramm und dem dreifachen Papstkreuz.

Im Namen der Notleidenden in unserem Land dankt die Pfarre dem PGR mit treuen Helfern für die Durchführung der diesjährigen Haussammlung und allen großzügigen Spendern für € 3.688.- (viertbestes Ergebnis), die wir an die Caritas weiterleiten können. **Vergelt's Gott!**

DANKE!

Unsere Pfarre hat mit € 3688.- geholfen. Danke an alle Spenderinnen und Spender!

PFARRWALLFAHRT

GANZ DEIN, MARIA – Durch Maria zu Jesus!

Pfarrwallfahrt 2024
nach Mariahilfberg (NÖ)

Die diesjährige Pfarrwallfahrt führte uns noch einmal in das südliche Niederösterreich (Gemeinde Gutenstein bei Pernitz im Tal der Piesting, im Bezirk Wiener Neustadt), einem bei uns wenig bekannten, aber dort äußerst beliebten Wallfahrtsort.

Stellvertretend für alle, die nicht mitkommen konnten, haben wir uns auf den Weg gemacht, um einen für uns neuen besonderen Gnadenort aufzusuchen und dort bei der himmlischen Mutter Maria unsere persönlichen Anliegen und die Bitten der ganzen Pfarrgemeinde und die Nöte der ganzen Welt vor die Gottesmutter Maria zu bringen und in ihre Hände zu legen.

Leider sind wieder einige kurzfristig krank geworden oder haben es sich anders überlegt (ein paar leider sogar nicht einmal abgemeldet), sodass im Bus einige Plätze frei blieben. Davon unabhängig war die Freude ungetrübt bei allen Mitpilgern!

Seit gut 370 Jahren wird diese Marienkirche von den Serviten (Ordo Servorum Mariae, OSM = Diener Mariens) betreut. Servitenklöster gibt es noch in Tirol (Innsbruck, Volders, Maria Waldrast) und im kärntnerischen Maria Luggau.

Mit den 3 Ordenspriestern als Konze-

lebranten (einer gebürtig aus Nigeria, ein anderer aus Belgien und der dritte ein Osttiroler) haben wir den Wallfahrergottesdienst als feierliches Marien-Hochamt zu Ehren „Maria, Hilfe der Christenheit“ gefeiert.

Zentrum des Hochaltars ist ein Gnadenbild, das eine Kopie des Gnadenbildes von Mariazell einschließt. Am Ursprung der Wallfahrten Mitte des 17. Jahrhunderts werden wunderbare Heilungs- und Lichtwunder überliefert.

Über die Geschichte des Wallfahrtsortes und der Wallfahrtskirche haben wir uns im Bus schon informiert.

P. Joseph hatte dann im Anschluss an die Messfeier anhand der Bilder und der sieben Seitenaltäre die zentralen Themen unseres Glaubens erläutert und in Erinnerung gerufen, wie sie in dieser Kirche auch bildlich zum Ausdruck kommen.

Unmittelbar neben der Kirche befindet sich auch ein gemütliches Gasthaus, wo wir uns gut stärken konnten.

Um den rund 800 m hohen Residenzberg ist ein schöner Kreuzweg angelegt (als ca. 1 km langer leichter Gehweg mit gemauerten Marterln), den wir nach dem Mittagessen gegangen sind und in einer Kurzform betrachtet und gebetet haben, bis zur Kapelle mit dem Nachbau des heiligen Grabes von Jerusalem.

Besonders Sportliche sind dann den sehr schönen Rundgang (insgesamt ca. 3 km) weitergegangen, um auch die Einsiedlergrotte, die Mariengrotte

und die Siebenbrüderkapelle zu besuchen. Die etwas älteren Teilnehmer konnten inzwischen in die Kirche zurückkehren und sich noch einmal sammeln und von der Madonna verabschieden.

Dann aber mussten wir rasch den Heimweg antreten und sind mit etwas Verspätung zur Abendmesse heimgekehrt.

Alle Teilnehmer waren sehr angetan über die gute Pilgergemeinschaft, die ruhige Fahrt, die schöne Landschaft des Mariahilfberges; die beeindruckende Marienkirche, ein angenehmes Gasthaus und die Betrachtung des Kreuzweges. Auch das Wetter war uns hold, nicht zu heiß und mit sonnigen Abschnitten.

Alles in allem, ein geistlich erfüllter Tag mit vielen schönen Erfahrungen und neuen Eindrücken für alle jene, die sich innerlich und geistig und körperlich auf den Weg zur himmlischen Mutter gemacht haben, um ihr zu begegnen und um in der Liebe und Verehrung der Gottesmutter erneuert zu werden und gestärkt den Weg weiterzugehen.

Möge Maria, Hilfe der Christenheit, die in vielen, auch weltpolitisch bedrohlichen Lagen der Christenheit zur Hilfe gekommen ist (Türkenkriege 1571 bei Lepanto und 1683 vor Wien), und die wir auch bei uns in der Mariahilfkapelle in Hausleiten verehren, ihren Schutzmantel über uns breiten „bis alle Stürm vorübergehen“!



KRÄUTERWEIHE

Großer Dank gilt auch heuer wieder der Christine GALLI und Elfriede THEISL, für das mühsame Ernten der Kräuter sowie für das Binden der Kräutersträuße.

Die Pfarre dankt den Spendern, die mit dem Betrag von € 527,- Euro zur Erhaltung der Pfarrkirche beitragen.

Der PGR-Vorsitzende Karl-Heinz Neuhardt ergänzte den feierlichen Gottesdienst mit der Beschreibung der Heilpflanze Quendel- oder Wilder Thymian:

In diesem Jahr an vielen unscheinbaren Plätzen als blaue Felder sichtbar. Im geistigen Sinne zeigt uns der Quendel seine Genügsamkeit. Er kommt mit sehr wenig Platz und kargem Boden gut zurecht. Quendelfelder in der Natur sind eine Augenweide und ein Magnet für Bienen. Seine Eigenschaften sind sehr vielfältig - Quendel wirkt antiseptisch, schleimlösend und ist ein gutes Hustenmittel. Außerdem wirkt er krampflösend auf

Magen und Darm, zusätzlich beruhigt er auch das Nervensystem. Früher wurden den Kindern mit unruhigem Schlaf, Quendelbüschel in das Zimmer gehängt.



VERGESSEN WIR

UNSERE VERSTORBENEN NICHT!

Gedanken zum
Allerseelenmonat November

Wenn der Herbst ins Land zieht und die Zeit der Ernte anbricht und die Nebelschwaden im Tal immer länger liegen, wenn die Blätter fallen und die dunkle Jahreszeit beginnt, mahnt uns sogar die Natur, an die Vergänglichkeit und auch an das Ende unseres irdischen Lebens zu denken und uns darauf gut vorzubereiten!

Die Kirche lädt uns ein, neben den persönlichen Gedenktagen (Geburtstag, Namensstag) auch den Sterbetag zu begehen (wobei der Sterbetag ja der eigentliche Geburtstag in die Vollendung bei Gott ist) und unserer nahen Verstorbenen und aller Verewigten auch gemeinschaftlich fürbittend zu gedenken, da wir nicht wissen, ob sie schon die Vollendung bei Gott erreicht haben und in die Anschauung Gottes mit ganz reinem Herzen eintreten konnten.

Bei Begräbnissen sind Menschen oft tief erschüttert und es werden viele Tränen geweint, man möchte das Leben des Heimgegangnen würdigen und verspricht, sein

Andenken zu bewahren. Aber sehr bald sind die Toten vergessen: aus den Augen aus dem Sinn! Solange noch ein Priester vor Ort ist, und es sich mit täglicher Zelebration und den etwa insgesamt 100 Sonn- und Samstagabendmessen ausieht, bemühen wir uns, 5 hl. Messen für den jeweiligen Verstorbenen aufzuopfern. Spätestens aber, wenn kein Priester mehr vor Ort sein wird, werden sie auf 3 oder noch weniger reduziert werden müssen.

Es kommt leider aber auch immer wieder vor, dass Angehörige nicht einmal die 5 „Bestattämter“ (sofern möglich je 1 hl. Messe pro Monat) besuchen, die für den Toten gefeiert werden und wofür Begräbnismitfeiernde einen Beitrag als Mess-Stipendium oder Kranzspende gegeben haben.

Unser Glaube ermöglicht uns nach der Lehre der Kirche, unseren Toten den nunmehr wichtigsten Liebesdienst zu erweisen, indem wir für ihre heimgegangene Seele beten - persönlich daheim, am Grab oder eben gemeinsam in der Kirche, indem wir das Kreuzesopfer Jesu Christi für sie darbringen.

Wir hoffen natürlich alle, dass ein Verstorbener wenigstens im letzten Augenblick sich innerlich noch vorbereitet hat, um vor Gott hintreten zu können. Aber bei allen, außer

den Heiligen, wird wohl auch noch eine Zeit der Läuterung, der Reinigung, eines inneren geistigen Feuers des Heimwehs nach Gott, des sogenannten „Fegefeuers“ vor ihnen liegen.

Aufgrund der Vollmacht, die Christus dem Petrus und seinen Nachfolgern in der Binde- und Lösegewalt übertragen hat, ermöglicht die Kirche in der Allerseelenoktav vom 1. - 8. November täglich für je einen anderen Verstorbenen sogar einen vollkommenen Ablass zu erwirken (also die Tilgung der zeitlichen Sündenstrafen, die nach der Vergebung im Bußsakrament noch abzubüßen sind). Wenn man bedenkt, welche große Gnade wir für unsere Toten bewirken können mit unserem Gebet für die armen Seelen, müssten wenigstens vom 1. - 8. November alle Kirchen übervoll sein!

Natürlich können unvollkommene Teilablässe auch das ganze Jahr über durch das Fürbittgebet und gute Werke und Almosen, die den armen Seelen gewidmet werden, gewonnen werden. Aber an diesen Tagen ist sogar ein vollkommener Ablass möglich, verbunden mit Friedhofbesuch, einer Beichte (bzw. im Stand der Gnade), dem Gebet auf die Meinung des hl. Vaters und in der Mitfeier der hl. Messe mit Kommunionempfang.

Eigentlich sehr einfache Bedingungen, die sehr leicht zu erfüllen sind, außer dass die Beichte Voraussetzung ist beziehungsweise das Sein im Stand der Gnade!

**HL. KATHARINA LABOURÉ und
die „WUNDEBARE MEDAILLE“**
Gedenktag 28. November

Katharina Labouré (1806-1876) war eine Bauerntochter aus Burgund und trat 1830 in Paris bei den Vinzentinerinnen ein.

Schon im Noviziat hatte sie Visionen, nach denen später die „Wundertätige Medaille“ geprägt wird, die in der katholischen Welt noch heute sehr verbreitet ist.

Katharina hatte über diese Erscheinungen zeitlebens geschwiegen und sich nur ihrem Beichtvater anvertraut. Dieser sorgte dann für die Prägung der Medaille. Bis zu ihrem Tod war Katharina in der Pflege, in der Küche und an der Pforte in einem Pariser Altenheim tätig.

Katharina Labouré wurde 1933 selig- und 1947 heiliggesprochen.

Im Auftrag der Muttergottes

Am 27. November 1830 erschien die allerseligste Jungfrau Maria im Mutterhaus der Vinzentinerinnen in Paris der Novizin Katharina Labouré. Von ihren Händen (genauer von herrlichen Ringen, die sie trug und von deren Edelsteinen) gingen leuchtende Strahlen aus, so dass die ganze Gestalt Mariens in Licht gehüllt war. Sie erklärte:

„Die Strahlen sind das Sinnbild der Gnaden, die ich über all jene ausgieße, die mich darum bitten.“

Dann bildete sich um die Jungfrau ein ovaler Rahmen, auf dem in goldenen Buchstaben die Worte standen:

„O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu Dir unsere Zuflucht nehmen.“

Gleichzeitig hörte die Schwester eine Stimme, die ihr sagte: „Lass nach diesem Muster eine Medaille prägen! Alle, die sie tragen, werden große Gnaden erlangen. Überreich werden die Gnaden für jene sein, die sie mit Vertrauen tragen.“

Dann sah die Schwester, wie die Rückseite der Medaille aussehen sollte: ein M (für Maria) von einem Kreuz überragt. Darunter die beiden Herzen Jesu und Mariens. Das Ganze umrahmt von 12 Sternen (siehe Offb 12,1).

Bei einer weiteren Erscheinung wie-

derholte die Muttergottes den Auftrag, die Medaille prägen zu lassen.

Die Medaille eroberte schnell die Herzen der Gläubigen, und das Volk gab ihr den Beinamen die „Wundertätige“, weil es durch sie von Beginn an viele Wunder gab. Die vielen auffallenden Bekehrungen und Heilungen trugen mächtig zur Verbreitung der Medaille bei. Bis zum Tod der hl. Katharina waren bereits über eine Milliarde davon geprägt worden.

Maria hat ihr Versprechen gehalten. Ohne Zahl sind die Gnaden, die sie durch die Medaille ihrer Unbefleckten Empfängnis schon ausgegossen hat. Bekehrungen von Sündern, wunderbare Heilungen von Krankheiten aller Art, Hilfe in großen Schwierigkeiten und Bedrängnissen, Errettung aus Lebensgefahr.

Die Wundertätige Medaille ist ein Geschenk des mütterlichen Herzens Mariens. So sollte die Liebe und Macht ihres makellosen Herzens aller Welt in besonderer Weise kundgetan werden, vielen Menschen zum Heil.

Natürlich ist nicht die Medaille als Gegenstand die Ursache dieser wunderbaren Veränderung im Menschenherzen, sondern die Immaculata, die an das Tragen der Wundertätigen Medaille ihre besonderen Gnaden bindet. Dem katholischen Glauben gemäß ist die Wundertätige Medaille ein Sakramentale, d.h. ein äußeres Zeichen mit einer inneren Wirkung.

Sakramentalien wirken nicht aus sich selbst, sondern durch die Fürbitte der Kirche und den frommen Gebrauch der Gläubigen. Daher wird die Medaille vor dem Anlegen durch einen Priester geweiht und so Gottes Segen herabgerufen auf den gläubigen Träger der Medaille.

Damit dieser Segen, welcher an das Tragen der Medaille geknüpft ist, aber seine Wirkung entfalten kann, müssen sie verbreitet werden vor allen durch unser Zeugnis und Fürbitte.

Nicht umsonst warb der hl. Maximilian Kolbe, der Begründer der „Miliz der Unbefleckten“ dafür, die Medailen zu verbreiten, wann und wo im-

mer es angeraten ist: „den Kindern, dass die sie immer um den Hals tragen, den Alten und Jungen, auf dass sie unter ihrem Schutz genügend Kraft haben, den Versuchungen und Fallen zu widerstehen, die sie besonders in unseren Zeiten bedrängen. Und auch denen, die nicht zur Kirche gehen, die sich fürchten zu beichten, die sich über die religiösen Praktiken lustig machen, die lachen über die Wahrheiten des Glaubens, die im moralischen Sumpf versunken sind oder außerhalb der Kirche in der Häresie leben – all diesen gilt es, die Medaille anzubieten und sie zu ermuntern, dass sie diese tragen, aber dann auch inständig die Immaculata um ihre Bekehrung anflehen.“

In unserer Kirche finden Sie seit Jahren ununterbrochen geweihte Medailen am Schriftenstand. Auch mit einer Beschreibung ihrer Bedeutung, zum eigenen Gebrauch oder als Geschenk für Angehörige und Freunde. Natürlich soll die geweihte Medaille, die man bei sich trägt (wie das Bild seiner leiblichen Mutter), tagtäglich auch Erinnerung und Ansporn sein, im persönlichen Gebet, sich der himmlischen Mutter anzuvertrauen und sei es auch nur im Stoßgebet:

„O Maria, ohne Erbsünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen. Amen.“

Sie wird ihre Verheißungen auch heute noch und auch für uns erfüllen und uns alle Gnaden mitteilen, die wir brauchen, um die Aufgaben dieses Lebens zu bewältigen und vor allem, um das ewige Heil zu erlangen!



GOTTESDIENSTORDNUNG		Advent – Weihnacht Dezember	
Tag/Datum/Liturgische Feier			
So 01.12. 1. ADVENTSONNTAG		08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
Mo 02.12. g Hl. Luzius		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 03.12. G Hl. Franz Xaver		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 04.12. g Hl. Barbara		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Do 05.12. g Hl. Anno		Nikolausaktion 16.00-20.00 18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 06.12. g Hl. Nikolaus , Bischof von Myra		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 07.12. G Hl. Ambrosius		06.00: Rorate messe (PGR) 18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 08.12. H HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA Aktion Bruder in Not: Bitte um Ihr Adventopfer!		08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe Beginn der Herbergsuche	
Mo 09.12. g Hl. Johannes Didakus		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 10.12. g Gedenktag U.L. Frau von Loreto		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 11.12. g Hl. Damasus I., Papst		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Do 12.12. g Gedenktag U.L. Frau in Guadalupe		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 13.12. g Hl. Odilia und Hl. Luzia		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 14.12. G Hl. Johannes vom Kreuz		06.00: Rorate messe (Senioren + FB) 18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 15.12. 3. ADVENTSONNTAG - Gaudete		08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe	
Mo 16.12. Montag der 3. Adventwoche		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 17.12. Dienstag der 3. Adventwoche		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 18.12. Mittwoch der 3. Adventwoche		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Do 19.12. Donnerstag der 3. Adventwoche		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 20.12. Freitag der 3. Adventwoche		18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 21.12. Samstag der 3. Adventwoche		18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 22.12. 4. ADVENTSONNTAG		08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe	
Mo 23.12. g Hl. Johannes von Krakau		18.00: Rosenkranz und Empfang des Lichtes von BETLEHEM 18.30: Vorabendmesse	
Di 24.12. HL. ABEND		16.00: Kinderkrippenfeier 22.00: Christmette	
Mi 25.12. H HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN		08.00: Rosenkranz 08.30: Hochamt zum Christtag	
Do 26.12. F Hl. STEPHANUS , erster Märtyrer		08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe mit Wasser- und Salzweihe	
Fr 27.12. F Hl. JOHANNES , Apostel u. Evangelist		ab 08.00: Sternsingen: Gem. St. Peter 18.00: R.kr. 18.30: Hl. Messe + Weinssegnung	
Sa 28.12. F UNSCHULDIGE KINDER		18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse + Kindersegnung	
So 29.12. F FEST DER HL. FAMILIE		08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe + Kindersegnung	
Mo 30.12. 6. Tag der Weihnachtsoktav		ab 08.00: Sternsingen: Gem. Steyeregg/Wies 18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 31.12. g Hl. Silvester I., Papst		15.30: Rosenkranz 16.00: Jahresschluss- und Dankmesse Silvestertrunk / PGR	



NIKOLAUSAKTION

Alle Jahre feiert die Kirche am Beginn des Advents den heiligen Bischof Nikolaus, den großen Heiligen der Nächstenliebe. Auch wenn er vor mehr als 1600 Jahren gelebt hat, vergisst die Kirche sein leuchtendes Beispiel nicht. Sie ehrt ihn, bittet ihn um Fürsprache und erinnert alle, sein

Beispiel nachzuahmen und sich besonders der Notleidenden und der kleinen armutsgefährdeten Kinder anzunehmen.

Der hl. Nikolaus kommt zu uns!

Mit dem Nikolaus-Brauchtum sollen auch die kleinen Kinder schon an den großen Heiligen der Nächstenliebe und Freund der Armen und der Kinder erinnert werden. Er beschenkt die Kinder mit kleinen Gaben und ermuntert zum Teilen, um so selbst ein kleiner Nikolaus zu sein!

Wenn Sie den Besuch des hl. Nikolaus in der Familie am Vorabend, 5. Dezember, zwischen 16.00 – 20.00, wünschen, melden Sie sich bitte bis 1. Dezember an (03467-8304, auch per Tonband mit Rückrufoption).

Denkbar ist auch, dass sich benachbarte, befreundete und verwandte Familien zusammenschließen, um das Andenken des Heiligen gemeinsam zu feiern. Der Nikolaus kommt ohne Krampus und ist nicht Erziehungsmittel, sondern versucht die Kinder im Guten zu stärken und die Erwachsenen zur Nachahmung anzuregen.

Rorate messe um 6 Uhr am:
7. Dezember, PGR

14. Dezember, Senioren und Frauenbewegung



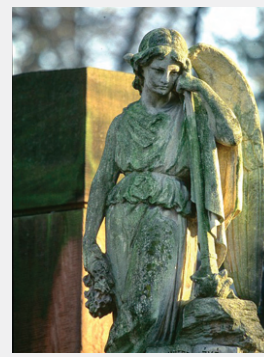
Die Pfarre und der PGR
wünscht allen
Pfarrangehörigen
einen besinnlichen Advent und
ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Text: Redaktionsteam (wenn nicht anders angegeben)

Fotos:

Maria Fauth: Seite 3, 4, 5 Mitte unten, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 15 unten
Franz Ehgartner: Seite 1, 3 li unten, 5 re oben,
Karl-Heinz Neuhardt: Seite 12 Mitte oben
Pixabay: Seite 15 oben

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Fr 01.11. H ALLERHEILIGEN	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe 14.00: Hl. Messe mit Friedhofgang und Gräbersegnung 18.00: Allerseelenrosenkranz
Sa 02.11. ALLERSEELEN	18.00: Allerseelenrosenkranz 18.30: Requiem – namentlich für unsere Verstorbenen des letzten Jahres
So 03.11. 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 04.11 G HL. KARL BORROMÄUS	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 05.11. Dienstag der 31. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 06.11. g Hl. Leonhard	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 07.11. g Hl. Willibrord	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 08.11. Freitag der 31. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 09.11. F WEIHETAG der LATERANBASILIKA	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 10.11. 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 11.11. G Hl. Martin	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 12.11. G H. Josaphat	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 13.11. g Sel. Carl Lampert	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 14.11. Donnerstag der 32. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 15.11. g Hl. Leopold	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 16.11. g Hl. Albert der Große, Hl. Margareta	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 17.11. Welttag der Armen 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 18.11. g Weihetag der Basiliken St. Peter u. St. Paul zu Rom	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 19.11. G Hl. Elisabeth	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 20.11. Mittwoch der 33. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 21.11. G Gedenktag U. L. in Jerusalem	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 22.11. G Hl. Cäcilia	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 23.11. g Hl. Kolumban, Hl. Klemens	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 24.11. CHRISTKÖNIGSSONNTAG H Letzter Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe + 1. Firmstunde <i>Beginn der Firmvorbereitung</i>
Mo 25.11. g Hl. Katharina von Alexandrien	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 26.11. g Hl. Konrad und Hl. Gebhard	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 27.11. Mittwoch der 34. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 28.11. Donnerstag der 34. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 29.11. Freitag der 34. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 30.11. F Hl. Andreas, Apostel	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung



**WIR GEDENKEN BESONDERS UNSERER
VERSTORBENEN DES LETZTEN JAHRES**

Seit Allerheiligen des Vorjahres sind uns in den Frieden Gottes vorausgegangen:

2023:

- PLANK Elisabeth, im 89. Lj
- FAULAND Herta, im 83. Lj
- KRAL Monika, im 77. Lj
- KOCH Johann, im 70. Lj
- MALLI Friederike, im 87. Lj

2024:

- SCHLAG Werner, im 74. Lj
- PETSCHENIG Rosa, im 84. Lj
- LOIBNER Paula, im 81. Lj
- STELZL Johanna, im 96. Lj
- KÖSTENBAUER Magdalena, im 89. Lj
- STELZL Maria, im 91. Lj
- PRATTL Johann, im 93. Lj
- LÖSCHER Gerda, im 72. Lj
- KAINACHER Oskar, im 91. Lj
- PLANK Ludmilla, im 83. Lj

R.i.p.

**Wir feiern für alle Verewigten des letzten Jahres
namentlich die Gedenkmesse am Allerseelentag,
Samstag, 02. November, 18.30.**

**30. November
und
1. Dezember
Adventkranzsegnung**

GOTTESDIENSTORDNUNG		Rosenkranzmonat Oktober
Tag/Datum/Liturgische Feier		
Di 01.10. G Hl. Theresia vom Kinde Jesus	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 02.10. G Hl. Schutzengel	18.00: Rosenkranz / Pfarrkirche 18.30: Hl. Messe / Hohl-Kapelle	
Do 03.10. Donnerstag der 26. Woche i.J. Monatl. Gebetstag um geistliche Berufe	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 04.10. G Hl. Franz von Assisi	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 05.10. g Hl. Faustina Kowalski / Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 06.10. 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe	
Mo 07.10. G Gedenktag U.L. Frau v. Rosenkranz	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 08.10. Dienstag der 27. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 09.10. g Hl. Johannes Leonardi	18.00: Rosenkranz / Pfarrkirche 18.00: Hl. Messe / Steyeregg	
Do 10.10. Donnerstag der 27. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 11.10. g Hl. Johannes XXIII., Papst	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 12.10. g Hl. Maximilian v. Pongau / Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 13.10. 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS ERNTEDANKSONNTAG CARITAS bittet um das Erntedankopfer!	08.00: Rosenkranz 08.30: Segnung der Erntekrone +Hl. Messe + Erntefest der Frauenbewegung	
Mo 14.10. g Hl. Kallistus I., Papst	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 15.10. G Hl. Theresia von Jesus (von Avila)	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 16.10. g Hl. Hedwig von Andechs	18.00: Rosenkranz / Pfarrkirche 19.30: Hl. Messe / Bergla	
Do 17.10. G Hl. Ignatius von Antiochien	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 18.10. F HL. LUKAS, Evangelist	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 19.10. g Hl. Paul vom Kreuz / Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 20.10. 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS WELTMISSIONSSONNTAG Bitte um Ihr Missionsopfer!	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe	
Mo 21.10. g Hl. Ursula und Gefährtinnen	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 22.10. g Hl. Johannes Paul II., Papst	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 23.10. g Hl. Johannes von Capestrano	18.00: Rosenkranz / Pfarrkirche 18.30: Hl. Messe / Hausleiten	
Do 24.10. g Hl. Antonius Maria Claret	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Fr 25.10. Freitag der 29. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Sa 26.10. / Ende der Sommerzeit NATIONALFEIERTAG g Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse	
So 27.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS KRIEGSTOTEN-GEDENKTAG	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe + Kriegstotengedenken	
Mo 28.10. F HL. SIMON U. HL. JUDAS, Apostel	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Di 29.10. Dienstag der 30. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Mi 30.10. Mittwoch der 30. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	
Do 31.10. g Hl. Wolfgang	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe	

13. Oktober
Hl. Messe mit
Segnung der Erntekrone
und
Erntefest der Frauenbewegung



missio

Gemeinsam für die Ärmsten!

20. Oktober 2024
Weltmissions-Sonntag
Jetzt spenden: www.missio.at/wms

EHRENTAFEL 6 - 8/2024

Herzliches Vergelt's Gott sagt die Pfarre folgenden Wohltätern, die zusätzlich eine freie Gabe zur Erhaltung der Pfarrkirche gespendet haben. Danke!

FAULAND Gabriele und Rudolf, Moos

FAUTH Margaretha, Korbin

FAUTH Maria, Moos

FAUTH Werner & Ingrid, Moos

GAISCH Ewald und Inge, Hausleiten

GIMPEL Karl, Fam., Moos

LOBNER Michaela und Martin, Bergla

REITERER Josef und Christine, Kreuzberg

Kranzspenden:

DORFGEMEINSCHAFT Moos f. + Oskar Kainacher